

Faschingsfreunde geben mit Kultfilm „Werner“ Vollgas



„Hallo, sanitäre Anlagen, Heizungsbau, Klima- und Schwimmbadtechnik, Röhrich“ – diese Telefonansage hat nicht nur für die eingefleischten Fans des Filmklassikers „Werner“ Kultstatus. Den Faschingsfreunden Münsterhausen war es auf jeden Fall Inspiration, denn „Werner“ ist das diesjährige Wagenmotto. Gemeinsam haben sie in den vergangenen Wochen und Monaten einen wirklich schicken Wagen gestaltet, den sie jetzt der Öffentlichkeit präsentierten. Beim etwas spärlich besuchten Gottesdienst in der Pfarrkirche stellte Thomas Schmid von den Faschingsfreunden das Thema Freundschaft in den Mittelpunkt. „Das Band der Freundschaft ist unzertrennlich. Daher bauen wir auf die Freundschaft und können einander blind vertrauen“, sagte Schmid. Pfarrer Joseph Moosariet griff das Thema bei seiner Predigt ebenfalls auf und wünschte den Faschings-

freunden eine gute Zeit. Untermalt wurde der Gottesdienst vom Chor der Faschingsfreunde Münsterhausen. Im Anschluss an den Gottesdienst stand der Faschingswagen allen interessierten Bürgern am örtlichen Festplatz zur Besichtigung und auch für die ein oder andere Probefahrt offen. Wer die „Wernersens“ von den Faschingsfreunden Münsterhausen live erleben möchte, hat hierfür in den kommenden Wochen mehrere Gelegenheiten. Die Saison starten sie am 20. Januar in Landensberg. Am 21. Januar geht es in Balzhausen direkt weiter. Den Abschluss machen die Faschingsfreunde dann am 13.02. in Deubach. Die weiteren Termine finden sie im Internet bei den Faschingsfreunden Münsterhausen. Stolz präsentieren die Mitglieder ihren neuen Wagen bei der Segnung durch Pfarrer Moosariet. Foto: Moritz Ebner

Kurz gemeldet

Landkreis Günzburg/Aislingen Winterversammlung der Zuckerrübenanbauer

Am Freitag, 19. Januar, findet in Aislingen im Landgasthof Adler um 9 Uhr wieder die Winterversammlung des Verbandes bayerischer Zuckerrübenanbauer für die Landkreise Dillingen, Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu statt. In den Vorträgen werden Informationen zu Zuckermarkt, Lieferrechten, Rübenanbau 2024, Pflanzenschutzempfehlungen sowie weitere Themen präsentiert. Wie immer besteht auch ausreichend Zeit für die Diskussion mit den beteiligten Referenten. (AZ)

Niederrauau

Filmischer Jahresrückblick „Raunau 2023“

In seinem Film „Raunau 2023“ hat Winfried Huggenberger Bilder und Szenen des Dorfgeschehens im vergangenen Jahr zusammengetragen. Er zeigt den rund einstündigen Film am Sonntag, 21. Januar, um 17 Uhr in der örtlichen Pfarrkirche. Der Pfarrgemeinderat bietet einen Fahrdienst zu der Veranstaltung an. Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro St. Michael, Telefon 08282/8975-0. Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag vormittags, Mittwoch und Freitag nachmittags. (AZ)

Thannhausen

Gitarrenworkshop mit Sebastian Teichner

Einen Gitarrenworkshop, konzipiert speziell für Anfänger, bietet Sebastian Teichner als perfekten Einstieg in die Welt der Musik an. Der Workshop findet immer Ende des Monats, am Samstagnachmittag, von 14 bis 16 Uhr in der Familieninsel, Max-Planck-Straße 2, Thannhausen statt. Veranstalter Sebastian Teichner ist täglich von 18 bis 20 Uhr erreichbar unter 0151/55570944. Um eine Anmeldung wird gebeten. Der Workshop ist für alle kostenfrei, eine kleine Spende ist erwünscht. Am Sonntag, 28. Januar, spielt Sebastian Teichner von 13 bis 17 Uhr im Stückwerk in Krumbach. (AZ)

Wattenweiler

Gau-Böllerschützen böllern zu Ehren des Schutzpatrons

Am kommenden Samstag, 20. Januar, treffen sich 50 Böllerschützen des Schützengaus Krumbach am Bürgerheim in Wattenweiler, um zu Ehren ihres Schutzpatrons, dem heiligem Sebastian, zuerst ab 18 Uhr in die Kirche zu gehen, anschließend Aufstellung zu nehmen südlich des Bürgerheims und ab 19 Uhr mit sieben verschiedenen Salutereien zu böllern. Zuschauer sind erwünscht. (AZ)

Wiesenbach

Mitgliederversammlung der Milchviehalter

Die Zucht- und Besamungsorganisation RiVerGen, der Milcherzeugergerring Wertingen und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen halten am heutigen Mittwoch, 17. Januar, ab 19.30 Uhr in Wiesenbach, Gasthaus „Adler“, ihre gemeinsame Kreis-Mitgliederversammlung für die Landkreise Günzburg und Neu-Ulm ab. Im Mittelpunkt der Versammlung stehen Berichte und aktuelle Informationen aus den Bereichen Rinderzucht, Viehvermarktung, Milchleistungsprüfung und Besamung. Beim Milcherzeugergerring stehen auch Neuwahlen der Gebietsvertreter an. Auch heuer werden die Besten des Landkreises in der Kombination Milchleistung, Milchqualität, Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit mit dem begehrten Titel „Fleckvieh-Profi“ ausgezeichnet. Abgerundet wird die Versammlung mit einem Bilderbericht zu den Tierschauen 2023. Dazu sind alle Mitglieder von RiVerGen und die Teilnehmer an der Leistungsprüfung eingeladen. (AZ)

Cantemus-Chor und der Wandel der Zeit

Beim Neujahrskonzert des Cantemus-Chors in der Pfarrkirche St. Michael in Krumbach gab es Stücke aus verschiedenen Epochen. Eine Zeitreise.

Von Manuela Rapp

Krumbach Einfach innehalten, wunderschönen Stimmen zuhören, reflektieren, die Zeit vergessen: Sich diesen Moment zu nehmen, ist wie ein Geschenk. Gerade im kaum zweieinhalb Wochen alten Jahr mit all seinen guten Vorsätzen lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie kostbar – da endlich – Zeit ist. Im musikalischen Kontext berühren damit verbundene Emotionen, Erfahrungen und Wahrnehmungen in besonderem Maße. „Der du die Zeit in Händen hast“ – was für ein passender Titel (nach einer ebenfalls dargebotenen Komposition von Johann Sebastian Lambert) also für das Neujahrskonzert des Krumbacher Cantemus-Chores in der vollbesetzten St. Michaelskirche.

Der Ausdruck „Zeit-Reise“ ist im Falle des bejubelten und gefeierten Auftritts des Chores mit seinem Leiter Dietmar Schiersner in mehrfacher Weise treffend. War es nicht nur Musik aus sechs Jahr-

hundertern, sondern auch eine Begegnung mit dem Zeit-Gefühl früherer Epochen, das von tiefer Religiosität geprägt war, und das sich heute im Wandel befindet. „Zeit ist allgegenwärtig, ist schwer zu bestimmen“, meinte denn auch der Dirigent, der das hochkarätige Konzert mit eigenen Überlegungen begleitete.

Das feinsinnig ausgewählte Repertoire teilte Dietmar Schiersner in drei Teile ein: vorbarocke Musik, Romantik und ein ausgedehnteres Verweilen im 20./21. Jahrhundert. Letzteres, weil dessen Klanglichkeit und Ausdruck dem modernen Menschen nun einmal näher liegt. Dagegen bringt bei Komponisten wie Johann Crüger (1598-1662) der Geist der Renaissance mit seiner typischen Melodik ein lithurgisch-biblisches Verständnis der Zeit zur Geltung. Sein „Fröhlich soll mein Herze springen“ hatte der Chor zum Einzug gewählt.

Auch ohne des Lateinischen mächtig zu sein, versteht der Zuhörer schon durch die Tonalität der Komposition wie etwa Grego-



Ein vielbejubeltes Neujahrskonzert mit Chormusik aus sechs Jahrhunderten gab der Cantemus-Chor in der Krumbacher St.-Michael-Kirche. Foto: Manuela Rapp

rio Allegris' (1582-1652) „Adoremus in aeternum“, was dessen Botschaft beinhaltet. Chorleiter Dietmar Schiersner sprach in diesem Zusammenhang von einem „anderen Horizont“, etwas, das den Menschen übersteigt, Ewigkeit.

Die Zeiten ändern sich in der Romantik, ebenso wie die Glaubensvorstellungen und der Musikgeschmack wie bei Felix Mendelssohn-Bartholdys (1809-1847) „Wer-

bis an das Ende beharrt“ oder beim „Abendlied“ von Josef Rheinberger (1839-1901) deutlich wird. Beide Kompositionen berühren und gehen nahe, was nicht nur an ihrer feinen, feierlichen Vertonung liegt. Etwas Tröstendes wohnt ihnen inne. Aber es ist eben auch ihre veränderte Zeitauffassung. Am Ende der irdischen Lebenszeit mit ihren Prüfungen und Gefährdungen stehe die Ewigkeit, so Modera-

tor Schiersner. Und es sei die Suche nach Geborgenheit in Jesus Christus, die den Wandel der Zeit singend hörüber das Ende der Lebenszeit hinaus gebe.

Und der heutige Zeit-Geist? Ist ein anderer. Auch was die Musik betrifft. Sie ist klanglicher, variabler, individueller, geht neue Wege. Die Botschaft der Texte ist im Wandel, neue Aspekte werden thematisiert. Und so findet auch ein so bekannter Titel von Billy Joel wie „And so it goes“, eine melancholisch-ironische Betrachtung über die Liebe, ihren Platz im Cantemus-Programm...

Anspruchsvoll und fordernd, engagiert und motiviert war das Konzert, das die Rokoko-Kirche durch die wunderschönen Stimmen zum Klingen brachte. Das Repertoire war mit Bedacht ausgewählt, und das ist nicht nur musikalisch gemeint, war abwechslungsreich, hervorragend einstudiert, mehrsprachig. Chapeau vor dieser Leistung. Für Chor und Publikum war es sicherlich eines: eine erfüllte Zeit.

Sie vertreten den Kreis bei „Schwaben weissblau“

In Memmingen wird die Fernsehprunksitzung aufgezeichnet. Mit dabei sind auch närrische Vertreter des Landkreises Günzburg.

Günzburg Nicht nur in den Sälen im Landkreis Günzburg, auch im Fernsehen hat der Fasching jetzt wieder die Oberhand. Kommende Woche, am Freitag, 26. Januar, wird im Bayerischen Fernsehen wieder die Sendung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ zu sehen sein. Aufgezeichnet wird die Fernsehprunksitzung bereits diesen Donnerstag und Freitag wieder in der Stadthalle Memmingen. Mit dabei sind auch diesmal närrische Vertreter des Landkreises.

Am 18. und 19. Januar verwandelt sich die Stadthalle Memmingen wieder in einen närrischen Hexenkessel, wenn es zum 21. Mal



„Schwaben weissblau 2024“ kommt wieder aus Memmingen. Foto: Felix Ebert (Archiv)

heißt: „Schwaben weissblau, hurra und helau“. Bei der Kulturveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband (BSF) sind Publikumsliebhaber wie die Kabarettisten Wolfgang Krebs und Heinrich del Core, der Comedian Hansy Vogt aus Ettenheim als „Frau Wäber“ sowie das kernige Comedy-Paar von der Alb, Hillus Herzdropfa, wieder dabei.

Natürlich dürfen auch Bauchredner Perry Paul aus Krumbach, Herr Braun aus Augsburg und die Mundart-Spezialistin Waltraud Mair als Meichlböcks Zenta nicht fehlen. Mit dabei ist auch der aus

Günzburg stammende Stephan Köppler von der Faschingsgesellschaft Dietmannsried, sowie die Gruppe Schwablantis aus Burgau mit Hermann Skibbe, Dieter Endris, Karl Bader und Martin Köhler. Aus dem Nachbarlandkreis Neu-Ulm kommen die Weißenhorner Comedienne und Psychologin Kathi Wolf und die Weissahoarer Gigagalesbronzler sowie Comedian Otmar Walcher alias Jakob Wunder aus Bellenberg. Im Fernsehen wird die Sendung dann zweimal zu sehen sein: am Freitag, 26. Januar, um 20.15 Uhr, und am Rosenmontag, 12. Februar, um 13 Uhr jeweils im Bayerischen Fernsehen. (AZ)